



Von menschen leren zuo myden.

<https://hdl.handle.net/1874/427973>

ga



**Von menschen
 lere zu myden.**

D. Martinus Luther.

Wittenberg.
 M. D. xxij.

Jesus.

Allen die diß büchlin lesen oder hören/
Geb gott genad vnd verstandt.
Amen.



Ach Martin Luther hab diß kurtz büchlin
zü trost vñ erredtüg d' armē gewissen/ so in
klöstern oder stiftre durch mēschē gesetz ges-
fangen ligen lassen vßgeen. Damit sie sich
rüsten vnd stercken künden/ durch das wort gotts zü be-
stecken in tods nöten/ vnd andern anstossen. Aber darne-
ben laß ich wissen/ die frechen vnzüchtige kōpff/ die ir
Christlich wesen allein damit vffwerffen/ das sie eyer/
fleisch/ milch essen/ nicht bychtē/ bild stürmen künde. zc.
das ich in hiemit nicht wil gedient haben. Den ich achte
die für die schantpar leit/ die das heerlager von Israël
besudleten/ so doch gebotten wardē volck söliche zucht/
das wem etwas not wer solt vß dē läger gen/ vñ sin not
mit erden vergraben. Also müssen wir auch diß vnsau-
bere widhopffen in vnserm nest lyde/ biß sie got ein mal
mores lerne. Ich will dise Christliche fryheit nür den ar-
men gefangen gewissen predigt habē/ das wo arme kün-
der/ Nonnen oder Wüñch sind/ die gern heruß werē/ ir
gewissen berichten mögen/ wie sie mit gott vnnd on far
heruß kōmen/ vnd sölicher fryheit züchtiglich vñ Christ-
lich brauchen künden. Gott geb dazü sein gnad. Amen.

Das menschen leren zümeyden seind.
Grundt vß der geschriffte.

¶ Der erst. Moses Deuteronomio/ das ist/
im fünfften büch/ am vierdte capitel spricht.
Ir solt nichts zütün zu dem wort/ das ich
euch sag/ vñnd auch nichts davon thün.

W Ir aber yemandt sagen/ das Moses rede von
synē wort allein. Den über Moses bücher sind
auch vil propheetē bücher/ vñnd das ganz nūw testamēt
dazü thān. Antwort. Es ist aber nicht nūws dazü thān
sondern eben das selb/ das in Moses büchern steet/ das
steet in den andern. Den die andern bücher thün nichts
meer den zeigen die exēpel/ wie Moses wort gehalten od
nicht gehalten sey. Vñnd würt wol mit anderley worten
vñnd geschichten beschriben. Es ist aber alles die selbige
einig leer vñnd meinung. Vñnd hie ist zütrotzen wider sie.
Das sy in allen büchern vß Moses büchern ein wort zei-
gen/ das nit zūvor in Moses büch erfunden werd. Den
das ist vñngezwysset/ das die ganze schriffte vß Christū
allein ist gericht. Nun spricht Christus Joan. v. Moses
hat vō mir geschriben/ darumb ist alles in Moses bü-
chern/ als im hanbtbrieff/ was in andern büchern ist.

¶ Der ander ist Isaias am neün vñnd zwentzig-
sten/ vñnd der herr zeücht es an Matthei. xv.
Dis volck eeret mich mit seinen lippen/ ir hertz
aber ist ferr von mir. Aber sie dienen mir vergeb-
lich. Das sie leren der menschen leer vñ gebott.
Werk dz wort Christi/ das ers vergeblichē dienst heisse
gott nach menschen leren dienen/ den Christus ist nicht
trunckē noch torecht. Vñnd vß sein wort ist aller ding zū

banwen/ für alle Engel vnd Creaturen.

¶ Der dritt ist/ Der selbig Christus/ im
selbigen Capittel Matthei am. xv.

Was zum mund yngeet/ das macht den
mensche nicht vnrein. Sondern was zum
müd vßget/ das macht den mēschē vnrein.

¶ Diesen vßspruch vnd vrteil sol man wol fassen/ den er
ist mechtig/ vñ stoßt mit gewalt hernider alle ler/ bruch
vnd leben/ in vnderscheid der spysen/ vnd macht frey al
le gewissen von allen gesetzen über speyß vñnd tranck.
Nemlich/ das es frey ist/ milch/ butter/ eyer/ keß/ fleisch
zū essen vff alle tag/ es sey sonntag oder fritag/ vasten od
aduent/ Vnd darff nyemandt buttergelt ynlegen/ oder
brieff darzū lösen. Den es steet fest diß wort vnd treugt
nit. Was zum müd ynget macht dē mēschē nit vnrein.

¶ Daruß volgt zum erste/ das erlogē ist das man sagt
S. peter hab die fastē yngeferzt. Vnd sey ein gebott der
kirchē/ bey einer todtsünd nit eyer/ butter/ milch/ fleisch
drinnen essen/ den. S. petrus od die kirch setz vnd lert
nichts wider Christum. Vnd ob sie es t̄heren/ wer in nit
zū volgen. Nicht das es böß sey zū halten/ aber böß ifts
ein not vnd gebot driuß machen/ das doch frey ist. Vnd
fürgeben/ es mach vnrein/ vnd sey sünd/ das doch Chri
stus selbs sagt/ es sey nicht sünd/ vñ mach nicht vnrein.

¶ Zum andern volgt/ das lauter bübery des tüfels ist/
das der Papsst brieff verkaufft vnd vrlaub gibt/ butter
fleisch. ꝛc. zū essen/ so es zū vor/ frey ist von Christo in dis
sem spruch geben vnd erlaubt.

¶ Zum dritten ifts auch irrumb vnd lügen/ das man
golt fast/ banfast/ Apostel vnd der heiligen abent fastē
nötig macht bey einer sünden/ als ein gebott der kirchē/

den es stet wid solchs alles/diß wort Christi. Was züm mund yngeet/macht den menschen nicht vnrein. Sondern die fasten sol fry/wilkörig sein/der tag vñ der spyß halben ewiglich.

Züm vierdtē seind die orden. S. Benedictus/Bernhardus. Chartuser/ vnd alle ander die da myden fleisch vnd desgleychen/vß not vnd gebott als sey es sünd/wider Christi. Den ir ding sagt nicht anders/den stracks wid Christus müd. also/Was züm müd ynget/macht vnrein. Vnd Christus müßir lügner sein/da er sagt/Was züm müd yngeet/macht den mensche nit vnrein.

Vn also sichstu/das diser einiger spruch Christi mechtiglich verdampft alle orden vñnd geistlich regiment. Den so das nicht vnrein macht. das züm mund yngeet wie vil weniger würt vnrein machen das an den lyb geslegt würt/es sy kuttē/rock/hembd/hosen/schüch/mantel/grün/gel/blaw/rot/wyß. bünd/wie man wil/des selbigē gliche auch die stet/als kirchē/cellen/huß/kamer.

So volgt/das wer es für sünd helt ob ein münch vß seins ordens kleid gieng/vnd wölts nicht fry sein lassen der macht Christi abermal züm lügner/vnd setzt sünd daruff/da sie Christus abthüt/vnd spricht/ya/da Christus nein sagt. Was sind den nun solche münch für lüt anders? den die stracks Christo in sein angesicht sage/du leugst/Es ist sünd da/da du sagst/es sey nicht sünd.

Es hilft nicht das sie. S. Bern. Greg. Francis. vnd mer heiligen wöllen vffbringen. Wan müß Christum hören/was der sagt. Welcher allein ist züm doctor gemacht vom Vatter vß dem berg Thabor/do er sprach. Wahrhei. xvij. Diß ist mein lieber Sun an dem ich ein wolgefallen hab/den hörent. Er hat nicht gesagt. R. 32

rent Bern. Greg. .zc. Sondern / den hörēt / den / den / dē
mynnen lieben Sam. Wer weiß / wie die heilige Hierin ge
sündigt od recht than haben? Sie habens nicht vß nor
vnd gebote gehalten / haben sies aber vß nor vnd gebot
gehalten / so haben sie geirret / vnd in ist nicht zū folgen
vnd Christus zū lassen.

Wiß alles besterigt / das Christus am selbē ort War
thaiam. xv. volget. Was vß dē mund geet / das macht
den menschen vnrein / den vß dem mund geet von dem
Hertzen böß gedanken / büllery / eebriuch / diebery / lügen
lesterung .zc. Solchs macht den menschen vnrein.

Hie fragen wir / so das allein sünd vñ vnrein ist / das
vß dē Herten geet / wie hie Christus mechtiglich ortere
vñ schleüßt / wie kan den butter / milch / eyer / kēß vnrein
machen / das nicht vß dem mund noch Herten / sondern
vß dē buch der kñie vnd hennen kompt? Wer hat ye ge
sehen / fleisch / blatten / kurtten / kloster / hārin hembd vß
dem mund geent? Es müsten die kñie sündigen / das sie
milch vnd butter geben / vnd kelber tragen.

Darumb ist nicht allein / gotzlesterung / vnd liegen
vnd triegen / sondern recht narrenwerck vnd affenspil /
aller münchen vñ menschen gesetz von spysen / kleidern
vnd sterten / vnd allem außserlichen ding.

War ist / das yemandt kan ein bösen lust haben zū
übrigem essen vnd kleidē / aber das geet vß dem Hertze /
vnd kan eben so wol an vischen als an fleisch / an grauz
wem rüch als an rotem sammert geschehen. Summa
Summarii. Christus lüge in disen worten nicht. Was
zū dem mund yngeet macht nicht vnrein. Was aber zū dem
mund vß geet / das macht vnrein.

Wen aber das war ist / das sölich nicht vnrein noch

2.

sünd ist/ so man laßt was menschē gebot ist/ so muß wi-
derum auch nit rein noch verdienst sein/ weñ mans helt
vnd thüt/ Sintemal allein das rein vnd verdienst ist/
das der sünd vnd dem vnreinen entgegen ist. Darumb
ist in aller münchē leben weder rein noch verdienst. Das
meinet auch der herr Christus/ da er sagt. Matth. xv.
Vergeblich dienen sie mir mit menschen gebottē. War-
vmb vergeblich? Nemlich darumb das nachlassen kein
sünd/ vnd halten kein verdienst ist/ sondern alles frey.
Darumb betriegen sie sich selb/ vnd machen verdienst
da keiner ist/ vnd fürchten sich vor sünden/ da keine ist.
Wie d. xij. psalm sagt. sie fürchtē sich da kein forcht ist.

**Der vierdrift. S. Paulus in der er-
sten epistel zu Thimotheo/ am vierdē.**

Der geist sagt klarlich/ das in letzten zeyten
etlich werdē vō glauben dretten. Vnd achtē
vff die irrige geist/ vnd leren der tūfel. Durch
die falscheder in glysnery/ vnd die ein brant
mal haben in irem gewissen. Vnd verbieten
eelich zū werden/ vnd zū meyden die spys/ die
got geschaffen hat zū nemē mit danck sagūg
den gläubigen/ vnd denen/ die die warheit er-
kennet habē. Den alle creatur gots ist güt.
Vnd ist nichts verwerfflich/ was mit danck
sagung genōmen würt. Den es würt geheili-
get durch das wort gottes vnd gebott. Weñ
du solichs den brüdern fürlegst/ so würt du
ein güter prediger Christi sein/ vfferzogē mit
worten des glaubens vñ güter leer/ die du
erlangt hast. Der vngewychtē aber vñ
altverlische fabeln entschlahe dich.

Dwelch ein donner vñ wetter ist das / über aller menschen werck / leren. vnd orden. Vffs erst / weñ sie rümen ir ding kōm vō Bapst vnd heiligen Vetteren. Was wirt Christus darüber richten? Wirt er nicht also sagē: Paulus mein Apostel / ist mein vßerwōlt rüstzeiug / wie Lucas schreybt in den Apostel geschichten am neündten. Warumb habtir den sein wort nicht lassen meer geltē / den des Bapst vñ der Vetter / die ir nicht wißt wes rüstzeiug sie seindē. Wie werden sie da besteen?

Wffs ander fragē wir sie / ob nicht butter / eyer / fleisch / milch / vnd alle spys / die sie myden an den fasttragen vñ in den orden / gott geschaffen hab / vnd gotts güte creatur seindē. Nun so ist gewiß / das sie die seind / von denen sie Paulus sagt / das sie verbieten die speys / die gott geschaffen / vñnd den gläubigen zū brauchen geben hat / Vñnd verbieten den eelichen standt dazū. Also / das sie nicht darüber kündē. Diser spruch trifft vnd meint sie. Nū laß sehe / was paulus vō in helt vñ wie er sy taddelt.

Zum ersten seind sie abtretten vō glaubē / den es wer vnmüglich / das sie solche leer vñ werck vffrichten / weñ sie nit dadurch gedechtē frum zū syn / vnd selig zū werdē.

Solicher won aber ist schon ein gewiß zeichē / das sie vom glauben seind abtrinnig worden / Sindtemal allein der glaub das thū soll / das sie an den wercken sūchen / wie oft gesagt ist.

Zum andern / achtē sie vffirrige geister. Er spricht nit vffirrige menschen / sondern vffirrige geister. das seind die da geistlich ding fürgeben / vnd geistlich sich heissen lassen / vnd ir wesen sol vß dem geist vnd in dē geist syn. Weyl sie nun glaublos seind / ist nicht möglich / das sy nicht irren solten in geistlichen sachen. Darumb volgt

5.

es seyn vff einander/ Abtretten vom glauben/ vnd vol
gen dem irthum im geist.

Zum dritten/ ir leer nennet er teufels leren/ das muß
auch volgē/ wa glaub vñ der war geist nicht ist/ da gibet
der tüfel yn den irrige geistē/ vnd firt sie mit hübschge
ferbren leren vnd wercken/ das sie sich duncken lassen/
sie seind zumal geistlich. Aber dwyl die leer nicht vß der
gscriffte flüßt/ kan sy niemāt anders deñ des tüfels sin.

Zum vierdten seind sie falsch reder/ deñ sie führen vnd
zwingen auch zū weylen die heilige gscriffte/ vñnd der
Vetter sprüch vff ire leer/ wie wir täglich an jnn sehen.
Aber das ist falsch vnd erlogen/ Sydtmal die gscriffte
vffs höchst wider sie ist.

Zum fünffte istz ytel glyfnerij. Das ist war vñ darff
keiner glosen/ deñ alles ir wesen ist nür ein scheyn vñnd
glyssen in aufferlichem wandel der spyß vnd kleider.

Zum sechsten haben sie ein brandtmal in ire gewissen
das ist/ ein vnnatürlich gewissen/ deñ da kein sünd vnd
gewissen ist/ da machen sie sünd vnd gewissen/ wie oben
gesagrt ist/ gleych wie ein brandtnarbe ein vnnatürlich
mal ist am leyb.

Zum sibenden verbieten sie die ee/ damit das sie sölis
chen stand vffrichte/ der on ee sein sol/ wie wir sehen bey
de an Pfaffen vnd Wüñchen. Darumb sihe hie das vñ
teil gots über söliche leer vnd stend/ das es teufels leren
irrige leren/ falsche leren/ vnglaubige leren/ glyfnische
leren seind. Hilff gott/ wer will darinnen bleyben/ weñ
gott selb sölich vñteil feller. Was hülfss das du tausent
gelübdt vnd eyd thon hettest vff söliche leren? Ja ye her
ter das gelübt ist/ ye mer es zū ryssen ist/ weyl es vff teü
fels leren wider gott geschēhen ist.

Aber sißezü/wie seyn drehen sie sich vß/ vnd wenden
disen spruch von sich/ sage/ er gee sie nichts an/ sondern
die Tacianer die ketter/ die den eelichen stand aller ding
verdampft. Aber paulus sagt hienit von den/ die den
eestande verdammten/ sondern die in verbietē vmb glyß
nery willen/ das sie geistlich sein wöllen. Es sey aber al
so/ das. S. paulus wider die Tacianer rede. Wen aber
der pabst thüt das die Tacianer theten/ warumb solts
nit auch vff in gesagt syn: Es sey Tacianer oder Bapst
so sind sie hie troffen die die ee verbieten. Die wort pau
li verdammē das werck on vnderscheid der person. Wer
die ee verbeit der ist des teüfels Jünger vnd Apostel/
wie die wort klarlich luten. Wyl den das d Bapst thüt
so müß er des teüfels Junger sein mit allen den seinen/
oder sant paulus müß liegen.

Zum achten verbieten sie spys die got geschaffen hat
Da sißest du abermal/ das menschen leer dem teüfel ge
eygent werden von gott selbs durch den mund pauli:
Was wilt du größers vnd greülichers hören von mens
schen leren: den das es abtrünnig ding ist/ vom glaubē
irrig/ falsch/ teüfflich/ glyßnerisch. Welche diser spruch
nicht gnüg ist/ was mag den gnüg syn: Ist aber die leer
von speys verbieten teüfflich vnd vnchristlich/ so würd
die von den kleidern/ blatten/ stetten/ vnd allem vffern
wandel eben so wol teüfflich vnd vnchristlich sein.

Aber hie drehen sie sich abermal vß/ sagen. S. Paul
lus red von den Manicheer. Da fragē wir nichts nach/
S. paulus redt von den speys verbietern/ das thüt der
Bapst mit den seinen/ er sey ein Manicheer oder Tacia
ner. paulus sagt vom werck das wir am Bapst sehen/
darumb künden wir den spruch nicht von im wenden.

Wen hüt oder morgen ein ander vffstünd/ vnd verbliß
 auch die spyß/ solts drum nicht von im gesagt sein/ ob
 er kein manicheer were. Wit der weyß möcht man frey
 thun was Paulus hie verbeit/ vnnnd sagen es treff vns
 nicht/ sondern die alten Manicheer. Nicht also. Ist der
 Bapst nicht ein Manicheer mit seinen Mönchen vnd
 Pfaffen/ das laß ich sein. Ich sag aber glych wol/ das er
 thut vnd leert wider. S. Paulus leer/ also vast als kein
 Manicheer.

Zum neunden sind sie vndanckbar/ den gott hat die
 spyß geschaffen (spricht hie. S. Paulus) das ma sie mit
 danck sagüg entpfahē sol. Das schlagen sie vß/ vff das
 sie ia nicht danckbar sein müssen gotts gürtigkeit. Das
 macht/ sie seind nit glaubig/ noch erkennen die warheit
 nicht/ den Paulus spricht. Den glaubigen vnd den die
 erkennen haben die warheit seind sie geben zu brauchen
 mit danck sagung. Seind sie aber vnglaubig/ vnnnd er
 kennen die warheit nicht/ wie sie hie. S. Paulus schilt/
 so sind sie gewislich heiden/ vnchristen/ blindt/ vnd vn
 weyß. Das heisset/ mein ich ye/ den Bapst/ Pfaffen/
 Mönch loben.

Zum zehenden seind sie böse schädliche prediger vor
 im getaddelt. Denn er spricht hie/ Thimotheos sey ein
 güter prediger/ mit worten des glaubens vnd güter ler
 vfferzogē wo er sölchs fürhalt den brüdem. So müssen
 ye die widerumb böse prediger vnd mit worten des vn
 glaubens vnd böser leer vfferzogen sein/ die das widers
 spil lernen.

Zum eylfften nennet er sölich leer/ vngeweychte/ alt/
 vettelschemerlin. Ist dz nit nerlich geredt. Die grossen
 lerer geen mit merlin vmb/ da die alten vetteln hinder

dem offen von klaffen/ vnd ist vngewycht/ vngeistlich/
vnheilig geschwetz/ so doch sie ytel heilikeit druff mache
Wer hat nun menschen leere gehöret so greulich vff als
le wyßtraddeln/ das sie abtrünnig/ vnglaubig/ vnchrist
lich/ heidnisch/ irrig/ teufflich/ falsch/ gleyßnerisch/ ver
seerlich am gewissen/ vndanckbar/ wider die eer vñ got
tes Creatur/ schädlich fabeln vñ alt vettelsch geschwetz
seind. Fleuch wer fliehen kan vß disem vrtail gottes.

¶ Der fünfft ist abermal. S. Paulus zu
den Colossern/ an dem andern Capitel.

Last euch nyemand gewissen machen über
der spyß oder über dem träck/ oder über eins
teils tagen/ die da fest/ oder neuwmonaten
oder Sabbather seind. Welchs ist der schar
ten des zükünfftigen/ der lyb ist aber in Chri
sto. Last euch nyemand das zil verrucken/
der vß eygner wal ynher geet in demüt vnd
geistlichkeit der Engel/ des er keins nie gesehe
hat/ vmb sunst vffgeblasen in seinem fleisch
lichen syn. Vnd helt sich nicht am haubt/ vß
welchem der ganz leyb durch die geleng vnd
fügen handreichung entpfacht/ vnd sich an
einäder entgelt/ vñ also wechselt in ein größe
die gött gibt. So ir den nun mit Christo ge
storben syt/ von den elementē der welt/ was
last ir euch/ als lebten ir/ mitt satzungen ge
wissen machen. Die da sagen. Das soltu nit
anrühren/ das soltu weder essen noch trinckē/
das soltu nicht anlegen (welches doch alles
sich vnderhanden verzert) nach den mensche

A.

gebotten vnd leren/die ein scheyn haben der
weyßheit/durch selberwölte geistlichkeit vnd
demüt. Vnd durch das sie des leybs nit
verschonen vnd an das fleisch nit
kost wendē zū siner notturfft.

Redt hie. S. paulus auch von den Manicheer oder
Tacianer. Oder kan man hiefür die papisten entschul-
digen. Er redt ia wider die. so die gewissen fangen mit
menschen leren/vnnd machen gewissen über der speyß/
trancck/kleider/tag/vnd allem was vsserlich ist/welche
man nicht leügnen kan/das der Bapst/stift/vnd klö-
ster thun/mit iren regeln vnd statuten/da sie weren nit
fleysch/eyer/butter essen/gemeine vnsonderbare klei-
der tragen. Nun steet hie paulus vnd spricht.

Vffs erst. Laßt eüch kein gewissen machen/richten/
urteilen/oder verdamnen/in d spyß/trancck/kleid/tag.
Was ist das gesagt: den seyt kein paffen/noch münch
vnd halt des Bapsts gesetz ia nicht/glaubt im auch nit
das es sünd oder gewissen sey/was er für sünd vffgibt.
Sihe/also gebeüt gott durch paulon/des Bapsts vnd
der klöster gesetz verachten/vnd frey zū halten/das sie
nit die gewissen fangen. Das ist ye so vil gesagt. Wer
dent nich Münch noch paffen/vnd wer es worden ist/
der ker wider/oder halt sölich ding frey/vnd on not des
gewissens.

Vnd wiewol diß von den Juden gesagt ist/die nach
dem gesetz Mosi sölichs hielten/den er spricht/solchs sey
der schatten vnd figur gewesen des zukünfftigen. Der
leyb aber selbs ist in Christo. So gilts doch vil meer we-
der des Bapsts vnd der Münch sayung/den so das vff

Höre das gott gesetzt hat vnd soll nicht meeer die ge-
wissen binden/ wie vil meer sol von menschen nichts vff
satz noch gehalten werdē/ das die gewissen bind. Auch
württ weyter hernach volgen/ von den lauter menschen
gesetzt. Nemlich.

Dffs ander spricht er. Laßt eüch nit das zil verruckē/
oder nebenläuff zürichten/ nach dem Kleinot. Was ist
das anders/ den vom glaubē/ der da ist allein der einig
rechter weg/ züm Kleinot der seligkeit zulauffen/ vff die
werck führen/ vnd durch andere weg gen hymel streben/
vnd fürgeben/ das sey die ban züm Kleinot/ wie den die
orden vnd Bapsts leren thün. Was geben sie aber für
weg für? Hör zu.

Dffs dritt spricht er/ in selberwölter demüt vnd geist-
lichkeit der Engel/ wie het er die ordē baß künd treffen?
Ists nicht also/ das der Bapst vnd sie alle ir geplerr vō
irem gehorsam treyben/ das soll die edlest tugend sein/
das ist dietheüt geistlich demüt der Papiſtē. Aber wer
hat sie gebotten? Sie selber haben sie erfunden vnd er-
wölt/ sich selb zū verführen. Den damit habē sie sich selb
vßzogen/ vß der gemeinē demüt vñ gehorsam/ die got
gebotten hat/ das ein yeglicher dem andern sich demü-
tigen vnd vnderthün soll. Sie aber seind keinem mens-
schen vff erdē vnderthan. Sondern ganz vßzogen/ vñ
haben ein eygen gehorsam vnd demüt angericht/ nach
iren statuten. Noch geben sie für/ ire gehorsam sey über
menschlich/ volk omlich/ vnd glych Engeliſch/ So kein
vngehorsamer vndemütiger volck vff erdē ist/ den sie.

Des selbigen gleychen/ habenn sie auch gelübdet der
Keüſcheit vnd armüt/ seind nit in arbeit wie ander men-
schen/ sonder wie die Engel im hymel/ loben vñ dienen

sie got tag vñ nacht. Vñ kurglich/ir leben ist himlisch/
so doch kein greüwlicher vnkeüschheit/kein grösser rrych
tum/kein vnandechtiger hertzē/kein verstockter volck
vff erden ist/denn in dem geistlichen standt/wie yeder
man sieht. noch führen sie alle welt von der ban auff den
neben gang/mit irem selberwöltem/schönen/geistliche
engelischen leben. Dis alles/mein ich/sey ia nicht von
Juden noch von den Manicheern gesagt/sondern von
den Papisten/das zeigen die werck.

Vffs vierdt spricht er. Er dret ynher/in sölicher geist
lichkeit/vnd in dem das er nie gesehen hat. Das ist/das
aller ergist an menschen lere vnd lebē/das es on gründ
vnd exempel der geschriffte geet. Vnd sie nit wissen mös
gen/was sy thün/ob es gut oder böß sey/Den aller irer
wandel steet vff obenteür/das wen du sie fragest/ob sie
gewiß seyen/das ir ding für gott genem sey/so sprechen
sie/sie wissens nit/siemüssens wagen vff ein obenteür/
geredts/so geredts. Vnd müssen das auch also sagen/
sündremal sie on glauben seind/welcher allein vns ges
wiß macht/das alle vnser wesen gott gefellet/nicht vß
verdienst/sondern vß gnaden. Also ist all ir demüt/ges
horsam/vnd ganz geistlichkeit/wen sie glych am besten
ist/vngewiß.vnd verloren.

Vffs fünfft/ymb sunst blasen sie sich auff/das ist/sie
habens nicht vrsach/denn ob sie wol vngewiß/vnglau
bisch/vñ ytel verdamlich wesen führen/dennoch dörsffen
sie sich vffblasen vnd fürgeben/ir wesen sey das best/vñ
allein der rechtweg/das aller ander leben für in stincke
vnd nichts ist/aber sölichen vffgeblasen fleischlichen syn
sehen noch falen sie nit/für grosser Engelischer demüte
vnd gehorsam. **D**er frucht menschlicher leer.

Vffs sechst/ halten sie sich nit am haubt Christo/ den
es ist vnmöglich/ das menschen leer vnd Christus soltē
eins sein. Es muß eins das ander auffheben. Tröst sich
das gewissen vff Christus/ so muß der trost vff werck vn
leer fallen. Tröst sichs vff werck/ so muß Christus fallē.
Es mag vnnnd kan das hertz nicht vffzweyerley grunde
sich bawen/ einer muß verlassen werde. Nun sehen wir/
das der papistenn ganzer trost auff irem wesen steet.
Denn wo er nicht dr auff stünd/ so achten sie seyn nicht/
vnnnd liessen es faren. oder brauchten seyn frey/ wie vnd
weñ sie wölten

Wen nun kein ander vnglück an menschē leren wer/
so wer leider diß alsü groß/ das man muß Christū dr ob
verlassen/ vnd das haubt verlieren/ vnnnd das hertz vff
sölchen greüwel bawen. Darumb nennet. S. Petrus
die örden greüwlich/ vnd spricht. Es sind secten der ver
damnuß die Christum verleucken/ vnd sagt in der an
dern Epistel im andern Capitel also. Es werden vnder
euch kommen falsche lerer. die daneben ynfüren werde
secten der verdamnüß. Vnd den Herren der sy erkauft
hat. verleucken.

Vffs sibend. ist klar gnüg wie er mit den worten vn
ser geystliche meinet/ da er spricht. So ir mit Christo ge
storben seyt/ was laßt ir euch mit sartzungē gewissen ma
chen? Nemlich das soltn nicht anrühren/ das soltu nicht
essen/ das solt du nicht tragen. 2c. Wer kan hie leücken
das gott durch. S. Paul verbüt alle menschen leerzü le
ren vnnnd zü hören/ so ferre sie das gewissen nöttigen?
Welcher kan den nun mit gutem gewissen ein münch/
pfaff/ oder vnder de Bapst sein? Sie müssen ye bekenn
nen/ das ire gewissen mit sölchen gesetzen gefange sind.

9.
Also siehst du / wie ein mehriger spruch diß ist / wider al
ler menschen leer / das erschrocklich zu hören ist / das sie
Christum das haubt lassen / den glauben verleüctnen /
vnd also heiden werden müssen / so sie doch meinen / die
welt steu vff irer heiligkeit.

Der sechst ist abermal Paulus zu
den Galatern / am ersten Capitel.
vnd spricht.

So auch wir selbs / oder ein Engel vom Hy
mel euch verkündiget / über das wir euch ver
kündiget haben / das sey ein bañ. Vnd wie
wir gesagt habē / so sag ich noch ein mal. So
yemandt euch verkündiget über das ir ents
pfangen habt / das sey ein bann.

Wie hörst du ein vrtail gottes über Bapst vnd aller
menschen leer / das sie im bañ seind. Nun ist diser bann
nicht wie des Bapsts bañ / sondern ewig / vnd sondert
von gott / von Christo / von aller seligkeit / vnd von al
lem güt / vnd macht des tüfels genossen. O wie ein grei
lich vrtail ist das.

Nun sihe / ob nicht Bapst / Pfaffen / vnd Wüsch ver
kündigen vnd leren anders vnd über das von Christo
vnd seinen Aposteln gelernt ist. Droben ist gesagt / das
Christus lernt. Was zum müd yngeet / macht den men
schen nicht vnrein. Da wider vnd über spricht Bapst /
Pfaffen / vnd Wüsch. Du leügst Christe / was du sagst
den fleisch essen macht einen Cartheüser vnrein / vnd

verdampft in/ also auch der orden gleych. **S**iehe/ heisse
das nit stracks Christen ins maul schlagen/ lugen straf
fen/ vnd lethern/ vnd anders lernen den er gelemt hate
Darumb ist das vurtel recht/ das sie ewigs bannes/ als
die gottes lesterer/ verurteilt vnd verdampft werden/ in
der grossen heiligkeit.

**Der sibend ist abermal Paulus
zu Ciro/ vnnnd spricht am ersten
Capitel.**

Lerne sie/ das sienicht achten vff Jüdische
fabeln/ vnnnd menschen gebott/ die ab wend
den die warheyt.

Siehe da/ das ist ein strack gebott/ man soll schlecht
nicht achten der menschen gebott. Lieber/ ist das nicht
hellen gnüg. Vnd gibt vrsach. Sie ab wenden die war
heit/ spricht er/ den wie auch drobē ist gesagt. Ein hertz
kan nicht zu gleych vff Christum sich verlassen/ vnd vff
menschen leer oder werck. Darumb so bald man vff men
schen leer feller/ so wendt man sich von der warheit/ vñ
acht ir nicht. Widerumb/ wer vff Christum sich tröset
der kan menschen gebott vnd werck nicht achten.

Man sihe zu/ welches bann du am meysten vrsachen
solt. Der Papst vnd die seinen werffen dich fere hinder
die helle/ so du ir gebott nicht achtest. Vnd Christus ge
beüt dir/ du solt sie nicht achten/ bey seinem ban/ denck
nun welchem du volgen wilt.

Der acht ist Petrus / in der ander
ten Epistel / am anderen Capitel /
vnd spricht.

Es werden falsche leter vnder euch kōmen /
die daneben ynfüren secten der verdammniß.
Vnd den herren der sie erkaufft hatt verleü-
cken / durch welche der weg der warheyt
würt verlestert werden. Vnd mit erdichten
wortē durch gytz werde sie vñ euch hantierē.

Gich da / die orden vnd stift sind secten der verdamm-
niß. Wo hār. Do hār / das sie Christū verleücken / vnd
verlesteren den weg des glaubens. Wamitt. Wamitt.
Christus spricht. Es sey kein sünd noch gerechtigkeit /
in essen / trincken / kleiden / stetten / vñ menschen werckē.
Das straffen sie / leren vnd lebē / es sey sünd vnd gerecht-
igkeit drinnen / so måß Christus liegen / verleücket vñ
verlestert sein / mit seiner leer vnd glauben.

Noch geen sie mit erdichten Worten vmb / vnd geben
gehorsam / keuschheit / gots dienst für / aber nür vß gytz /
damit sie vmb vns hantieren / biß das sie aller welt güte
ter zu sich bracht haben / als die da yederman gen himel
mit irem gottes dienst helfen wollen. Darumb sind es
vnd blyben secten der verdammniß vnd gottflestern.

Der neünde ist abermal Christus /
Matthai am vier vnd zwenzigsten /
vnd spricht.

C h

So eüch denn yemandt würt sagen. Siche/
hie ist Christus/oder hie/ so glaubent nicht/
Denn es werden vffstecken falsche Christen/
vnnnd falsche Propheeten/ vnnnd geben grosse
zeychen vnnnd wunder/ das auch/ so es mög-
lich ist/ die vßerwölten irren werdent. Secht
da/ ich habs eüch züvor gesagt. Wen sie nun
zü eüch sagen. Sich da/ er ist in der wüsten/
so gant nicht hinaus. Sich da/ in den
kellern/ so glaubts nicht.

Sag/ wie kan ein Wüñch selig werden?

Er bindet ye sein seligkeit an ein statt/ vnnnd spricht/
hie ist mir Christus/ wenn ich hie nicht bleyb/ so wer ich
verloren. Christus aber spricht/ nein/ ich binn nicht hie.
Wer will die beyde eins machen? Darumb ist klar/ vß
disem wortte Christi/ das alle leer/ die das gewissen an
stetten binden/ sind wider Christum. Laßt er aber das
gewissen nicht an stetten binden/ so laßt ers auch nicht
an speyß/ kleider/ geberd/ vnnnd alles vßerlich binden.
Das kein zweyfel ist/ diser spruch red vom Papsst vnnnd
seynden geistlichen. Vnnnd Christus selbs hie absoluiert
vnd vßschertret alle paffen vnd Wüñch/ in dem/ das
er verdampt alle örden vnnnd klöster. Vnnnd spricht.
Glaubt nicht/ geet nicht hin. 2c.

Eben die meinüß sagt er auch Luceam sibezehende.

11.

Das rych gottes kompt nicht mit vsserlichen geberde.
Vnd man würt nicht sage. Siche hie ist. Siche da ist.
Den secht da/ das rych gottes ist inwendig in eüch. Ist
das nicht auch klar genüge. Nun kündenn yemenschen
leer nichts anders den vsserlich ding ordnen/ weyl denn
gottes reych nicht vsserlich ding ist/ so müssen sie sein se
len vnnnd irren/ beyde lerer vnnnd schüler.

Es hilfft sie auch nichts/ das sie sagen/ Heilige Vät
ter haben die orden geführt/ denn Christus hat den bes
helff schon vmb gestossen/ dieweyl er spricht. Die vßer
wölten möchten versüret werden/ das ist/ sie werden ir
ren/ aber nicht drinnen bleyben. Was were es sunst für
ein sonder groß irrthum/ weñ die vßerwölten nicht irre
ten. Es sey nun der heiligen leer vnd eyempel wie es sey
so seind Christus wort gewiß vnnnd klar. Dem müssen
wir volgen/ vnnnd nicht den heiligen/ der leer vnd werck
vngewiß sind. Es steet fest das er spricht. Das rych got
tes steet innen bey eüch/ vnd nit vßer eüch/ hie oder da.

Der zehend ist Salomon/
am dreyszigsten in seynen
sprüchen.

Alle wort gottes seind durch feüwret/ vnnnd
ein schilt allen die druff sich vertrösten. Setz
nichts zü seinen Worten/ vff das er dich nicht
straffe/ vnd werdest lügenhafftig erfunden.

C in

Das sey der beschluß vff dißmal. Den es ist noch vil
meer in den propheten. Sonderlich in Jeremia. Davo
ich in der beyde geschriben. So schleißt hie Salomon
das der ein lügenhafftiger ist/ der etwas zusetzt den wor
ten gottes. Den es sol nür gottes wort vns lernen. Wie
Christus spricht Darthei am drey vnd zwenzigsten.

¶

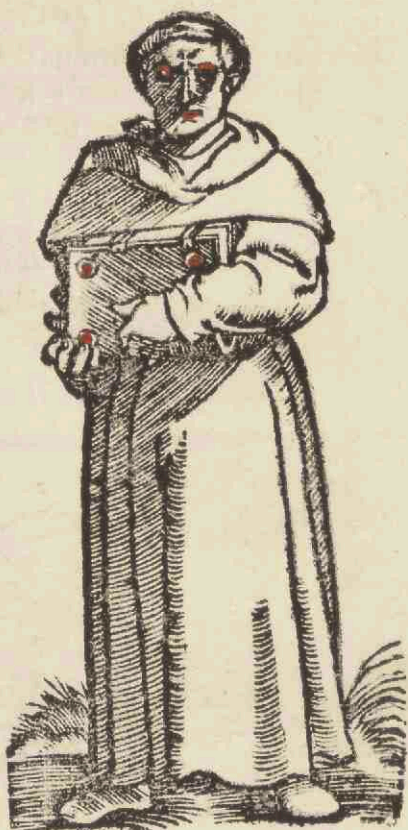
¶

¶
Lasse euch nit meister heissen/
Ein meister ist in euch
Christus.

Zimen.

Da bleybe bey.

¶
Gedruckt im Jar nach der geburt
Christi. M. D. xxij.



00N 60861539

